
Alte Kirche St. Margaretha

Ehem. Pfarrkirche und bis 1873 parität. Gotteshaus. 1353 genannt als Filiale der Kirche St. Johann Höchst. Vermuteter Erstbau vor 1000. 1404–05 Neubau von Chor und (verm.) Turm. 1429–30 Turm abgeschlossen, Chor umgeb., Bau der Sakristei. 1496–97 Schiff umgeb., erneut wohl 1585 (grössere Fenster). 1661–63 Gesamtrenov. 1667 Vergrösserung der Sakristei. Renov. 1931–32 durch Johannes Scheier. Integral rest. 1992–93 (ausser) und 1995–96 (innen) von Werner Wicki. Schiff über rechteckigem Grundriss mit eingezogenem, gerade abgeschlossenem Altarhaus. S-Turm mit Holzverschaltem Glockengeschoss und pyramidenförmigem Dach. In der Mauer unterhalb der Sakristei Korbogennische mit Mauerdurchlass ins einstige Beinhaus unter der Altarzone. Im Chor seit 1805 gedrücktes Tonnengewölbe. Im Chor hervorragendes Freskenwerk des 15. Jh. 2.V. 15. Jh., angeordnet in zwei Registern. Oben Margareta-Zyklus: (ab O-Fenster nach S) Margareta vor dem Präfekten Olibrius; Olibrius lässt Margareta ins Gefängnis werfen; Margareta erneut vor Olibrius; Margaretas Martyrium, das sie überlebt; erneute Einkerkierung. Im unteren Register Heilige eines gemischten Zyklus (Nothelfer, Heilige Madl'n, Märtyrer vom «unzerstörbaren Leben»): Dorothea in Kappadozien und Barbara; Katharina von Alexandrien; Laurentius von Rom; Antonius Abbas der Grosse und Blasius von Sebaste; Erasmus von Formio. Über Sakristeiportal Weinstock Christi (Christus am Kreuz, das sich rankenartig in einen symbolischen Stammbaum der Kirche mit den Bildnissen der Apostel verzweigt; unten am Stamm Gottvater und Muttergottes), 16. Jh., auch schon Hans Haggenberg, zuletzt der Nachfolge von Caspar Hagenbuch d.J. zugeschr. Weitere, von 1585 stammende Wandmalereien über dem Sakramentshäuschen sowie im Schiff. Alle Altarretabel 1663 von Rudolf Schell. (Hochaltar) Figuren der hll. Michael und Georg, Umfeld Johann Caspar Schenck, Gallus und Otmar, Margareta. Hauptbild Gnadenstuhl, um 1663 von Johann Sebastian Hersche. Obbild Muttergottes. Seitenaltarretabel: (N) Hauptbild 1664, Maria als Himmelskönigin, Obstück Anna und Maria. Figur der Muttergottes; (S) Hauptbild Christi Himmelfahrt im Beisein der zwölf Apostel und der Gottesmutter. Obstück Joseph und Jesusknabe. Figur des hl. Johannes Evangelist. Chorbogenkruzifix, 1660er Jahre (Bekrönungsfiguren der Seitenaltäre sind auf das Kreuz bezogen [Kreuzigungsgruppe]). Wandtabernakel, 1496–97, mit Kielbogenmasswerk, Fialen- und Masswerkkrönung sowie altem Eisentürchen. Kanzel 1662 von Schell. Taufbecken, 1664 bei Steinmetz Hans I Berbig bestellt, 1665 geliefert, Schaft von 1780. Epitaph bei Westeingang für Margreth von Vallär, geb. Cleric.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

